

## 4. Internationaler Altstadtkongreß in Graz

Wiederaufbau nach Zerstörungen durch Krieg und Erdbeben  
Mittwoch, 12. Mai bis Sonntag, 16. Mai 1993



Kinder in Sarajevo wärmen sich die Hände an brennendem Papier.  
Die Stadt ist zerbombt, verwüstet, den Menschen droht der Hunger- und Kältetod. (Foto: REUTERS)

# Von Sarajevo bis Sarajevo

Am 28. Juni 1914 hat der serbische Nationalist Gavrilo Princip den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin in Sarajevo ermordet. Die Stadt war damals Sitz der österreichisch-ungarischen Verwaltung von Bosnien und Herzegowina, das Attentat löste den Ersten Weltkrieg aus. – Am 8. Dezember 1992 meldeten die Nachrichtenagenturen, daß Sarajevo nach monatelangen Kämpfen von den Serben total umzingelt ist, auch das UNO-Hauptquartier wurde vom Granatenhagel getroffen. Zwischen Sarajevo 1914 und Sarajevo 1992 hat die Menschheit zwei Weltenbrände und ungezählte weitere Kriege bzw. Bürgerkriege erlitten. Flächenbombardements, Atombomben und

Raketenangriffe haben auch über alte Menschen, Frauen und Kinder unsägliches Leid gebracht. Im zerfallenen Jugoslawien zeigen sich die Folgen des Nationalismus seit dem Sommer 1991 auf grausamste Weise, doch die führenden Politiker und Militärs in Ost und West schauen tatenlos zu. Die Großmächte haben sich in vielen Stellvertreterkriegen von Vietnam bis Afghanistan verrannt und (auch wirtschaftlich) verblutet, das um Einheit ringende Europa besitzt noch kein wirksames Sicherheitssystem. So geht auch in der Weihnachtszeit das Morden weiter, Sarajevo ist zu einem Schandmal „moderner“ Menschen- und Kulturvernichtung geworden (Lesen Sie bitte auch Seite 2).

**W**ir vom Internationalen Städteforum Graz (ISG) haben seit dem Ausbruch der Kämpfe in unserem Nachbarland wiederholt und eindringlich an die in Wien akkreditierten Botschafter führender Länder appelliert. Wir haben gebeten, man möge alles tun, die Tragödie mit Aber-tausenden Toten, Millionen Flüchtlingen bzw. Vertriebenen und der Zerstörung unwiederbringlicher Kulturgüter zu stoppen. Es ist bekannt, daß sich Österreichs Außenminister Alois Mock seit langem mit ganzer Kraft für Friedenslösungen einsetzt. Bei einer Konferenz der „Zentraleuropäischen Initiative“ in Graz schilderte ihm sein slowenischer Amtskollege Dimitrij Rupel am 21. November 1992 die Eindrücke von einem Besuch in Sarajevo: „Die Angreifer haben alles zerstört, was in der bosnischen Hauptstadt von kultureller und europäischer Bedeutung war. Sarajevo ist zu einem Konzentrationslager geworden, aus dem es kein Entrinnen gibt. Die Menschen warten wehrlos darauf, erschossen zu werden.“ Rupel wandte sich auch an den Präsidenten der „Bundesrepublik Jugoslawien“, Dobrica Cosic, mit dem er früher befreundet war: „Sarajevo ist Konzentrationslager und Kampfzone zugleich. Das kann kein Mensch aushalten. Ich habe in der zerbombten, verwüsteten und abgebrannten Stadt eine lange schlaflose Nacht verbracht. Von den nahen Bergen schossen Deine Soldaten auf die Einwohner und auf mich. Die Kinder kennen weder Obst noch Gemüse, es gibt weder Wasser noch Strom oder Gas. In Sarajevo herrscht Kälte, die Menschen leben in Dunkelheit. Sag Deinen Leuten im Namen der Moral und der Würde Deines Volkes, daß Du die Fortsetzung des Krieges um Sarajevo verbietest, öffne die Tore, tu etwas!“

# Wiederaufbau nach Zerstörung durch Krieg und Erdbeben

**Das vorläufige Programm  
des 4. Internationalen Kongresses  
für Altstadt- und Baukultur in Graz  
Mittwoch, 12. Mai bis Sonntag, 16. Mai 1993**

## **Mittwoch, Abend:**

Auftakt mit Film- und Bilddokumenten über Zerstörung und Wiederaufbau. Nach den Grußworten folgt der Vortrag „Die Sinnlosigkeit des Krieges“. Wenn es sein Terminplan zuläßt, wird der Präsident von EUROPA NOSTRA, Prinz Henrik von Dänemark, den Kongreß eröffnen.

## **Donnerstag:**

ISG-Präsident Max Mayr erläutert die Ziele des Kongresses. Führende Politiker und Experten bringen sodann Beispiele aus verschiedenen Städten, wie St. Petersburg, Berlin, Rotterdam, Warschau, Dresden, London bzw. Coventry. Zu einer Podiumsdiskussion sind u.a. Vertreter der Vereinigung „Die alte Stadt“, Esslingen, des Handwerkerbildungszentrums Venedig und der TU Wien, geladen.

## **Freitag:**

Initiativen und Konzepte für den Wiederaufbau im zerfallenen Jugoslawien. Es sprechen Delegierte der UNESCO, des Ministeriums für Wiederaufbau in Zagreb sowie die Experten Reinhard Breit (TU Berlin) und Diether Kramer (Graz). Beide haben bereits wesentliche Vorarbeiten im Kampfgebiet geleistet. Beispiele aus Regionen, die von Krieg und (oder) Erdbeben betroffen waren oder sind: Friaul, Armenien, Dubrovnik. Wir haben auch eine Exkursion in kroatische Dörfer und Städte geplant und hoffen, daß wir dieses Vorhaben realisieren können.

## **Samstag:**

Diskussion der „Grazer Empfehlungen für den Wiederaufbau nach Zerstörung durch Krieg und Erdbeben“.

## **Sonntag, Vormittag:**

Verabschiedung der „Grazer Empfehlungen“, kombiniert mit dem Ausblick eines erfahrenen Europäers.

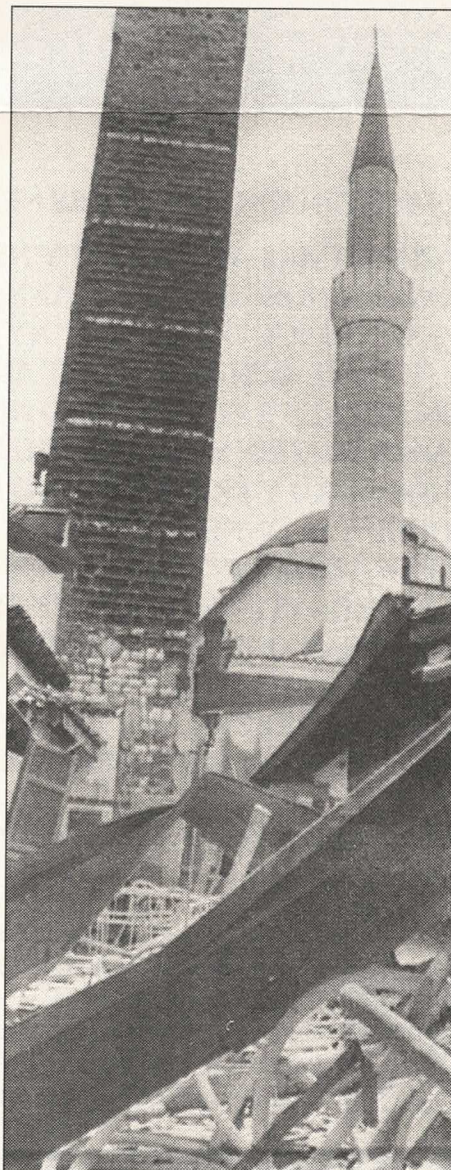
## **Mit Millionen Menschen in vielen Ländern ...**

... hoffen wir, daß der sinnlose Krieg im einstigen Jugoslawien, trotz allem, bald zu Ende geht. Dann soll so schnell wie möglich der Wiederaufbau beginnen, der deshalb so schwierig ist, weil mit der Vernichtung der Baukultur (Kirchen, Moscheen, Museen, Schlösser, historische Zentren, Bibliotheken) die Eigenart ausgelöscht werden sollte. Das österreichische Nachrichtenmagazin „profil“ formulierte: „Mit der Zerstörung wertvoller Architektur bricht das Militär die Identität der Menschen.“ – Ein Blick zurück in die Jahre nach 1945 kann dennoch Ansporn sein. Wie sahen Europas Städte und Dörfer damals aus – doch neues Leben kam aus den Ruinen. Der Grazer Kongreß möchte weltweite Solidarität und hohe Fachkompetenz herausfordern. Bitte geben Sie die beiliegende Karte weiter, falls Sie Ihr Interesse schon bekundet haben. Das Thema wurde inzwischen erweitert, weil es z. B. in Dubrovnik sowohl Erdbeben- als auch Kriegsschäden zu beheben gibt.



**D**as Echo für diesen Kongreß ist im besten Sinne europaweit. Wir bringen (auszugsweise) eine Reihe von Interessenten:

Prof. Bruckmann, Bürgermeister von Stuttgart. Hélène de Rochefort (Komitee Dubrovnik), Paris. Bernadette Gradi, Generalsekretärin, „Jeunesse & Patrimoine“, Paris. Redaktion „Bauwelt“, Bertelsmann, Berlin. Carmen Ortueta de Sala, Vizepräsidentin EUROPA NOSTRA, Madrid. Mikhaïl Miltschik, Experte für Restauration, Petersburg. DI Rudolf Surový, Bratislava. Oberbürgermeister Horst Eickmeyer, Konstanz. Jan Rosvall, Universität Göteborg. Ministerialdirigent Wolfgang Roters, Düsseldorf. Ilona Hass, JUNGE ALTSTADT, Winterthur. Ministerialrat Ane Vium Olesen, Kopenhagen. Evangelos Arabatzis, Kulturzentrum Delphi, Athen. Baudirektor Paul Bert, Freiburg. Oberbürgermeister Walter Froneberg, Wetzlar. Prof. Andrei A. Zolotov, Moskau. Jean Pierre Dichter, Präsident ECOVAST, Luxemburg. Vizebürgermeister Peter Benuska, Bratislava. Generalkonsul Alfred Walbroel, Deutschland. Direktor György Folk, Budapest. Präsident József Szücs, Komitat Baranya. Dr. Andras Roman, ICOMOS-Präsident, Ungarn. Direktor Peter Arbenz, Bern. Univ. Prof. Irene Neverla, Hamburg. Stadtplaner Carsten H. Menz, Frankfurt/Main. Dr. Petr Kroupa, Brünn. Dr. Dankwart Guratzsch, „Die Welt“, Frankfurt. Prof. Herbert Menkhoff, Hannover. Ingolf Roßberg, Dezernent für Stadtentwicklung, Dresden. Beigeordneter Werner Cholewa, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Bonn. Dr. Jörg Heimeshoff, Düsseldorf. Architekt Robert Frank, Berlin. Direktor Adriaan Linters, Bissegem, Belgien. Bürgermeister Paul Scholten, Arnhem, (NL). Architekt Janusz Bogdanowski, Krakau. Oberbürgermeister Jaroslaw Ailich, Iwano-Frankiwsk, Ukraine. A. Fowler, Marburg a.d. Lahn.




---

Nebenan: Schreckensbilder aus Sarajevo. (Fotos: EPA, AP, AFP)



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR 1993

MERRY CHRISTMAS AND A HAPPY NEW YEAR

JOYEUX NOËL ET BONNE ANNÉE

GLÆDELIG JUL OG ET GODT NYTAR

GOD JUL OCH GOTT NYTT ÅR

BUON NATALE E FELICE ANNO NUOVO

PRETTIGE KERSTDAGEN EN GELUKKIG NIEUWJAAR

FELIZ NAVIDAD Y PRÓSPERO AÑO NUEVO

HYVÄÄ JOULUA JA ONNELLISTA UUTTA VUOTTA

VESELE PRAZNIKE IN SREČNO NOVO LETO

KELLEMES KARÁCSONYI ÜNNEPEKET ÉS BOLDOG ÚJÉVET

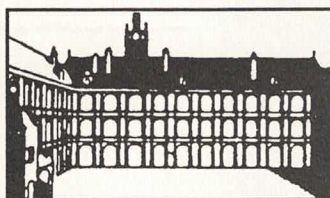
WESOLYCH ŚWIĄT BOŻEGO NAR ODZENIA I SZCZEŚL IWEGO NOWEGO ROKU

VESELÉ VÁNOCE A ŠTASTNÝ NOVÝ ROK

VESEO BOŽIĆ I SRETNU NOVU GODINU ŽELI

DIES SOLLEMNES NATIVITATIS ET ANNUM NOVUM FAUSTUM

**Friede allen Völkern und Gruppen , die unter den Kriegen leiden!**



Das wünschen wir allen unseren Mitgliedern, allen Förderern und Freunden zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel!

Ihr ISG-Team mit Präsident Prof. Max Mayr, Dr. Ing. Hasso Hohmann, Oberbaurat DI Hans-Jürgen Polz, Direktor Wolfgang Popelka, Mag. Wolfgang J. Fink, Mitarbeiterin Herta Maria Mayr.  
(Das Foto „Grazer Hauptplatz“ stammt von Stefan Amsüss)